Unser Schwarzer Apollo.

Es tut sich was!

... im Saalachtal

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION

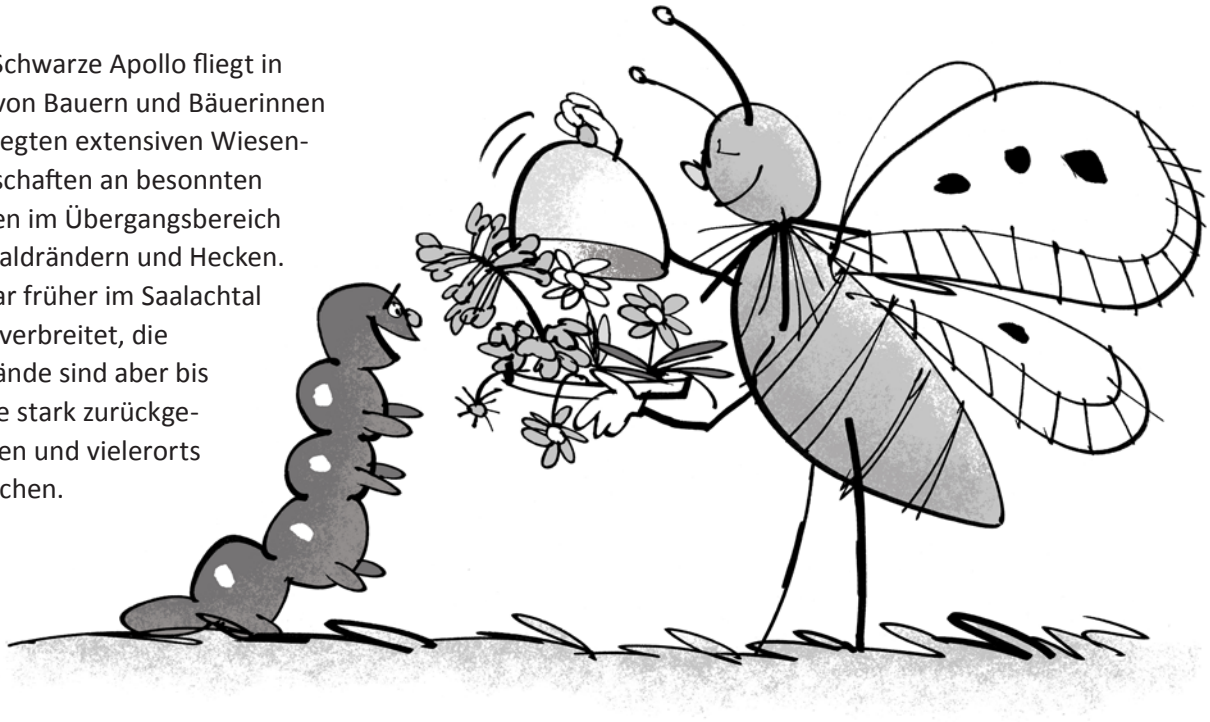
LAND SALZBURG

LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Eigenwilliger Gourmet der Blumenwiesen

Der Schwarze Apollo fliegt in den von Bauern und Bäuerinnen gepflegten extensiven Wiesenlandschaften an besonnten Stellen im Übergangsbereich zu Waldrändern und Hecken. Er war früher im Saalachtal weit verbreitet, die Bestände sind aber bis heute stark zurückgegangen und vielerorts erloschen.



Die sich rasch entwickelnde Raupe ist auf das Vorkommen der nur kurz verfügbaren Futterpflanze – Hohler und Mittlerer Lerchensporn – angewiesen. Die Weibchen legen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni ihre Eier dicht am Boden in unmittelbarer Nähe dieser Pflanzen ab. Raupe und Puppe sind durch ihre bodennahe Lebensweise in Wiesen sehr empfindlich gegenüber einem Befahren und zu frühe Mähnutzung.

Der fertig entwickelte Schmetterling benötigt blütenreiche Wiesen und Säume. Dort saugt er den Nektar besonders von roten und violetten Wiesenblumen.

Gemeinsam schauen wir darauf, dass der Schwarze Apollo in Wiesen und an Waldrändern wieder eine ausreichende Vielzahl an Nektarpflanzen findet!

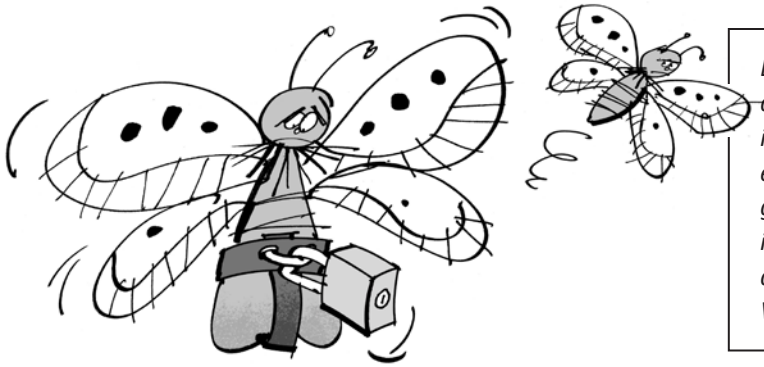
Wollen Sie mehr wissen? Oder wollen Sie mitmachen? Kontaktieren Sie uns!

Projektleitung: Günter Jaritz, Land Salzburg, Abt. 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, 0662/80 42 55 13, guenter.jaritz@salzburg.gv.at
Für vertragliche Pflegevereinbarungen: Andreas Hofer MAS, Land Salzburg, Abt. 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, 0662/80 42 55 14, andreas.hofer@salzburg.gv.at

Impressum: Herausgeber: Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe.
Idee, Konzept und Projektumsetzung: Wolfgang Suske, Kathrin Horvath, Suske Consulting, www.suske.at.
Grafik: diewerbetrommel.at. Illustrationen: Geert Gratama. Foto Deckblatt: shutterstock/valex61. Foto Rückblatt: Günter Jaritz. Für den Inhalt verantwortlich: DI Günter Jaritz, Abt. 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe.

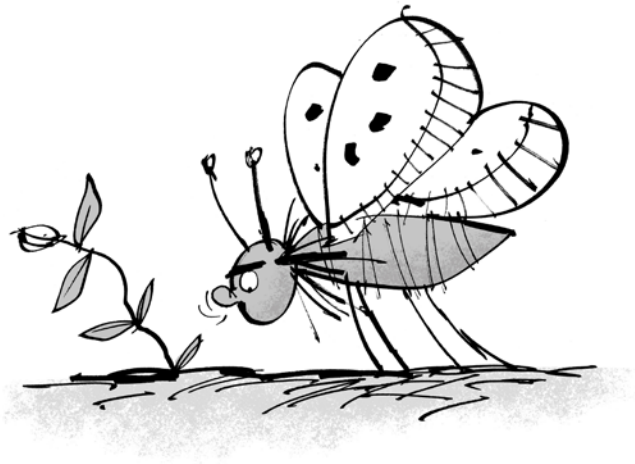
Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens auf Recycling-Karton, hergestellt aus 100 % Altpapier.

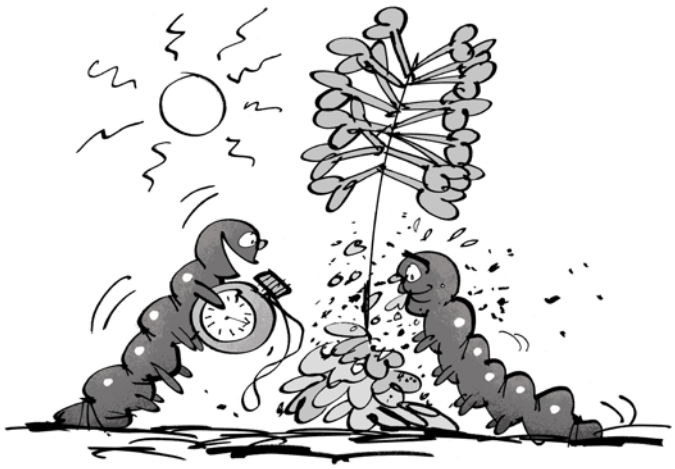
Haben Sie das gewusst?



Die Männchen des Schwarzen Apollos wollen in der Liebe auf Nummer sicher gehen und legen ihren Partnerinnen noch während der Paarung einen Keuschheitsgürtel an. Die sogenannte Begattungstasche besteht aus ausgehärtetem Chitin, ist ca. halb so groß wie der gesamte Hinterleib der Weibchen und verhindert, dass sich das Weibchen mit anderen Männchen paaren kann.

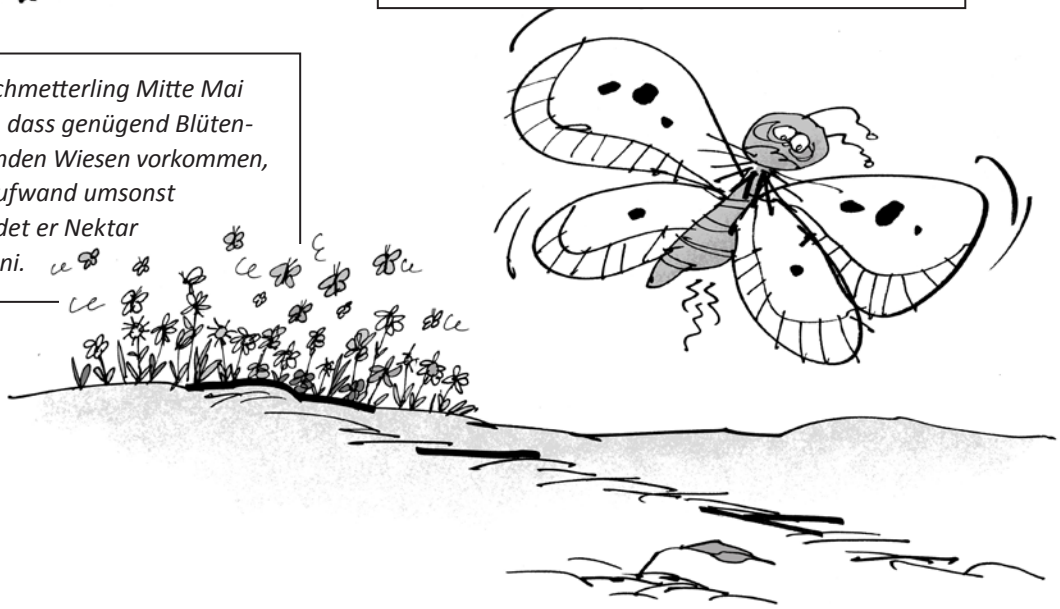
Mitte Mai bis Mitte Juni legen die Weibchen ihre Eier an dürren Pflanzenteilen ab. Sie achten dabei sehr akribisch darauf, dass in unmittelbarer Nähe der Lerchensporn wächst, da ihr Nachwuchs sich im Raupenstadium ausschließlich von dieser Pflanze ernährt. Der Lerchensporn ist aber oberirdisch zur Zeit der Eiablage bereits abgestorben. Deshalb muss sich das Weibchen voll und ganz auf seine Fühler verlassen: Es krabbelt schnuppernd dicht am Boden bis es den Geruch des Lerchensporns gefunden hat.





Die schwarzen Raupen mit ihren gelb-orangen Punkten sind – wie viele Raupen – eigenwillige Feinschmecker und Sonnenanbeter. Sie schlüpfen im März und beginnen sofort zu fressen – am liebsten, wenn ihnen dabei warm ist. Sie müssen sich mit ihrem Festessen beeilen, denn der Lerchensporn als Frühjahrsblüher verschwindet bald wieder. Bis dahin müssen die Raupen also ihr Wachstum abgeschlossen haben. Während der Raupen- und Puppenphase ist eine ungestörte Entwicklung auf später gemähten Wiesen lebenswichtig.

Wenn sich der fertige Schmetterling Mitte Mai entpuppt, ist es wichtig, dass genügend Blütenpflanzen in den umliegenden Wiesen vorkommen, sonst wäre der ganze Aufwand umsonst gewesen. Denn dort findet er Nektar bis zur Eiablage Ende Juni.



Das schaut gut aus!
Am Waldrand gedeiht oft der Lerchensporn – den habe ich als Raupe zum Fressen gern.
Hier finde ich als Schmetterling bis zur Eiablage Ende Juni ein großes Angebot an Blütenpflanzen.
Ich brauche solche sonnigen Plätze, um schnell zu wachsen.